Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 28

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gekochtem Zustande stehen bleiben. Auch bei wiederholtem Aufkochen verringert sich die Klebfähigkeit derart, daß er zu Arbeiten, die höhere Klebkraft voraussetzen, nicht mehr in Betracht gezogen werden kann.

Kleine Kunstgriffe beim Härten. Ueber das Härten von Stahl bestehen ungemein viele Vorschriften, die alle dazu dienen sollen, gute Härteerfolge zu sichern. Trotz alledem ist die Erfahrung der beste Lehrmeister. Ein guter Härter schafft aus einem schlechteren Stahl ein verhältnismäßig gutes Stück, während einem schlechten Härter auch der beste Stahl nichts nützt. Allerdings muß in jedem Falle der Charakter des Materials bekannt sein, da sich hiernach die Durchführung des Härteprozesses richtet. Außer der Qualität spricht auch die Form des zu härtenden Stückes mit. Je feiner und komplizierter das Werkzeugstück ist, umso schwieriger ist eine gleichmäßige Erwärmung und Durchhärtung. Auch ist bei solchen Stücken die Gefahr des Krummwerdens (Verziehens) und des Reißens mehr vorhanden. Hier ist also doppelte Vorsicht geboten und mancher bedient sich in solchen Fällen sogenannter Kunstgriffe. So umwickelt man beispielsweise kleinere wertvollere Stücke, wie Achsen, Triebe, Façonteile und dergleichen mit einem schwachen Eisenbindedraht, so daß das Stück gewissermaßen in einer dünnen Spiralfeder steckt. Diese gibt dem Härteobjekt eine vortreffliche Schutzhülse, die eine gleichmäßige Erwärmung gewährleistet bezw. Ueberhitzung nicht zuläßt; denn ein „Verziehen" des Härtestückes ist gewöhnlich auf eine ungleichmäßige Erhitzung des Werkzeugstückes zurückzuführen. Ferner kann man ein Stück Holzkohle von entsprechender Größe aushöhlen, in welche das zu härtende Werkzeug gesteckt und so erwärmt wird, wodurch ein Ueberhitzen oder Verbrennen des Stahls vermieden wird. Ist genügend erhitzt, wird das Stück aus der Holzkohlenmuffel herausgenommen und schnell abgehärtet. Runde, flache Stücke, die sich gern leicht verziehen, versieht man mit zwei entsprechend großen Flanschen. Man spannt sie zwischen zwei Platten, glüht und härtet sie in diesem Zustande ab. Natürlich dürfen die Flanschen nicht das ganze Stück bedecken, sondern die noch zu härtende Peripherie muß freiliegen. Gegenstände mit stark hervorspringenden Schneiden, Kanten, Ecken, Spitzen usw., anderseits solche, die starke Köpfe haben, kühlt man zuerst bei letzteren ab, damit dem starken Teil vorher etwas Hitze entzogen wird, ehe man das ganze Stück in die Härteflüssigkeit untertaucht. Sonst kühlen sich die schwachen Stellen zu schnell ab, während der dicke Teil noch heiß ist, was ein späteres Abspringen der Schneide begünstigt. Bohrungen, besonders mit scharfkantigen Nuten, sind mit Lehm auszuschmieren, weil sie sonst, durch den wechselnden Querschnitt, leicht einreißen. Das Verziehen läßt sich auf ein Minimum beschränken durch Abhärten in Petroleum. Dieses härtet nicht so schroff wie Wasser und läßt der gleichmäßigen Erkaltung mehr Zeit. Des weitern vermag man kleinere Gegenstände sehr gut in einer Zwiebel (bei Zapfenbohrern mit Erfolg angewendet) oder in einem kleinen Gefäß mit kleingeschnittenen Zwiebeln zu härten. Man bohrt den erhitzten Gegenstand in die Zwiebel oder die Zwiebelmasse und läßt ihn somit erkalten. Es können hierzu auch schadhafte oder bereits angegangene Zwiebeln benutzt werden. Ferner kann das Zwiebelbad sehr oft benutzt werden, ohne daß es an Wirkung verliert. Dieses Verfahren liefert eine sehr gute Härte bei guter Zähigkeit bezw. Elastizität. Blanke Gegenstände, die nach dem Härten ebenso weiß oder blank wie vorher erscheinen sollen, bestreicht man vor der Erwärmung kräftig mit gewöhnlicher Seife.

Diese besondern Arten der Härtung lassen bei ihrer Anwendung manchen Mißerfolg vermeiden; die Hauptsache ist und bleibt jedoch in allen Fällen ein vorsichtiges, langsames und gleichmäßiges Erwärmen. Diese Grundbedingung ist stets strengstens zu beachten, sonst versagen auch die sogenannten Kunstgriffe. Bei sachgemäßer Erwärmung werden diese aber manchen Mißerfolg vermeiden lassen. („Uhrmacher-Woche.")

Literatur.

Blitz-Fahrplan. Nachdem auf 1. Oktober die Fahrpläne verschiedener Linien und besonders der Bergbahnen und Dampfboote wichtige Abänderungen erfahren haben, hat das Art. Institut Orell Füßli in Zürich eine neue Ausgabe des bekannten „Blitz-Fahrplanes" erscheinen lassen, die vom 1. Oktober ab gültig ist. In dieser Winter-Ausgabe sind alle Fahrplanänderungen gewissenhaft berücksichtigt worden.

„Wie der Bilz" findet man in diesem Fahrplan jede beliebige Strecke, man braucht nicht lange Register durchzusuchen und nach Seiten- und Routenzahlen zu blättern. Ein Blick, ein einfaches Umschlagen und man hat, was man sucht.

Der Preis der neuen Ausgabe des „Blitz-Fahrplanes", welche in allen Buchhandlungen, Papeterien, in Kiosken und an den Billetschaltern zu haben ist, wurde auf 1 Fr. 20 ermäßigt.

Lugano und Umgebung. Von J. Hardmeyer. — 6. verbesserte Auflage. Neu bearbeitet von Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune (110 Seiten). 8° Format, mit 36 Illustrationen, 31 Tonbildern und 5 Karten. Preis Fr. 3.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Dieses treffliche Büchlein schildert mit liebevoller Umsicht und aus intimster Vertrautheit heraus die Stadt Lugano und ihre reizvolle Umgebung, die klimatischen und kulturellen Verhältnisse, das südtessinische Volk in seiner Eigenart und, mit meisterhafter Anschaulichkeit, auch die zahlreichen Werke des künstlerischen Genius der italienischen Schweiz.

Die ursprüngliche Arbeit des verdienstvollen J. Hardmeyer-Jenny ist in den spätern Auflagen, und so auch in dieser sechsten, von Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune durch mannigfache Ergänzungen bereichert worden. Insbesondere sind die infolge der starken städtischen Entwicklung Luganos neu geschaffenen Verkehrswege und die neu erschlossenen Ausflugsgebiete eingehend berücksichtigt worden. Eine andere wertvolle Bereicherung des Buches besteht darin, daß zu den frühern Illustrationen und Karten zahlreiche ganzseitige Tonbilder hinzugekommen sind. — Wer dem Luganersee entgegenfährt, wird sich kaum einen unterhaltsameren und zuverlässigeren Führer auswählen können.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

771. Wer hätte in Zürich oder Umgebung alte Biberschwanzziegel abzugeben? Offerten unter Chiffre 771 an die Exped.

772. Wer hat 1 Elektromotor 1/2 HP, Gleichstrom, 120 Volt, komplett mit Anlasser, abzugeben? Offerten an Postfach 1, Büron (Luzern).

773. Wer liefert Wasser-Turbinen, Leistung 5—7 PS, Gefälle 40—50 m, Wassermenge 13—15 Sek.-Liter, n = 1000 Min.,